

Rund um den Flötzersteig



Hard Facts

	Flötzersteig , 1160 Ottakring		3,0 km
	1 Stunde 30 Minuten		jederzeit

✓ Outdoor

✓ Natur

✓ öffentlich erreichbar

Information

Willkommen zum Spaziergang rund um den Flötzersteig! Der Spaziergang führt Sie um das Gebiet rund um den Flötzersteig im 16. Wiener Gemeindebezirk Ottakring.

Der Weg führt über den Flötzersteig ein Stück bergauf über die Johann-Staud-Gasse Richtung Ottakringer Bad bevor

es über den Hansl-Schmid Weg und die Reizenpfenniggasse zurück zum Flötzersteig geht.



Susanna Scheffel

Ich bin geborene Ottakringerin und habe in meiner Arbeit mit Schulkindern die nähere Umgebung erkundet. Daraus haben sich dann Spaziergänge für Erwachsene entwickelt. Und jetzt habe ich Zeit mir die Umgebung (noch) genauer anzusehen und hinter die Geheimnisse und die Geschichte von Sehenswürdigkeiten in Ottakring zu blicken.

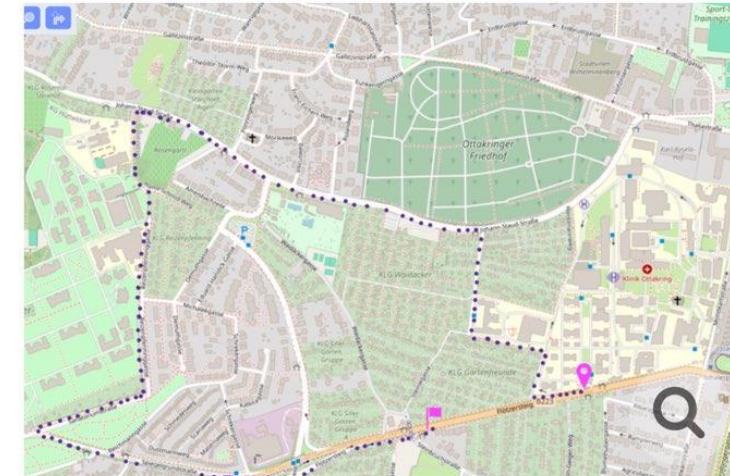


Willkommen zum Spaziergang rund um den Flötzersteig! Der Spaziergang führt Sie um das Gebiet rund um den Flötzersteig im 16. Wiener Gemeindebezirk Ottakring und dauert ca. 2 Stunden.  Auf dem Weg gibt es unterschiedliche -Möglichkeiten: [Schutzhause Waidäcker](#) und [Weinschenke Zur blauen Nos'n](#), sowie das [Ottakringer Bad](#) (bitte beachten Sie die jeweiligen Öffnungszeiten).

 Der Name "Flötzersteig" leitet sich übrigens von einem historischen Verkehrsweg vom Alsergrund durch Ottakring ab, auf dem die Flötzer (Floßfahrer) nach Abladen der Fracht zu Fuß zurück wanderten.

 Start des Spaziergangs ist bei der **Buslinie 48A Richtung Klinik Penzing Ausstieg: "Station Klinik Ottakring"**

Hier ist ein Gesamtüberblick der Route :



 Der Spaziergang startet also hier bei der 48A Bushaltestelle "Klinik Ottakring".



Weiter



00 Vor der Klinik Ottakring steht dieses Denkmal zur Errichtung des Kinderspitals, Flötzersteig.



1888 wurde der Gemeinde Ottakring von Fürstin Wilhelmine Montleart-Sachsen Curland ein Betrag von 150.000 Gulden zum Bau eines Spitals gewidmet; die Fürstin wurde damit zur Namensgeberin für das Spital, das "Wilhelminenspital" (die heutige "Klinik Ottakring"). Zehn Jahre später, anlässlich des 50-Jahre-Regierungsjubiläums des Kaisers, beschloss der Gemeinderat von Wien am 11. Februar 1898 zur Feier dieses Jubiläums die Errichtung eines Kinderspitals beim k.k. Wilhelminenspital mit 180 bis 200 Betten für infektionskranke Kinder.

Jetzt sind Sie gefragt : Auf einer Bank sitzt eine Ordensschwester, die zwei kranke Kinder hält. Dahinter hält Vindobona mit Mauerkrone und dem Kreuz aus dem Wiener Wappen auf Gewandschließe und Besatz beschützend ihre Arme über die Gruppe. Vervollständigt wurde das ganze durch einen Obelisken im Hintergrund mit einem Porträtmedaillon Franz Josephs I. (nicht erhalten) und die Jahreszahlen des Regierungsjubiläums. Finden Sie auf der Statue die Jahreszahlen des Regierungsjubiläums?

1848-1898

1700-1740

Beantworten



🏆 Die richtige Antwort: die Jahreszahlen des Regierungsjubiläums = 1848-1898.

Weiter

Es ist möglich in das Gelände des ehemaligen Kinderspitals hineinzugehen - Machen Sie gerne einen Abstecher hinein. Der Spaziergang geht dann wieder vor der Klinik Ottakring weiter.

Durch das Tor an der Spitalsmauer gelangt man zu den historischen Pavillons.



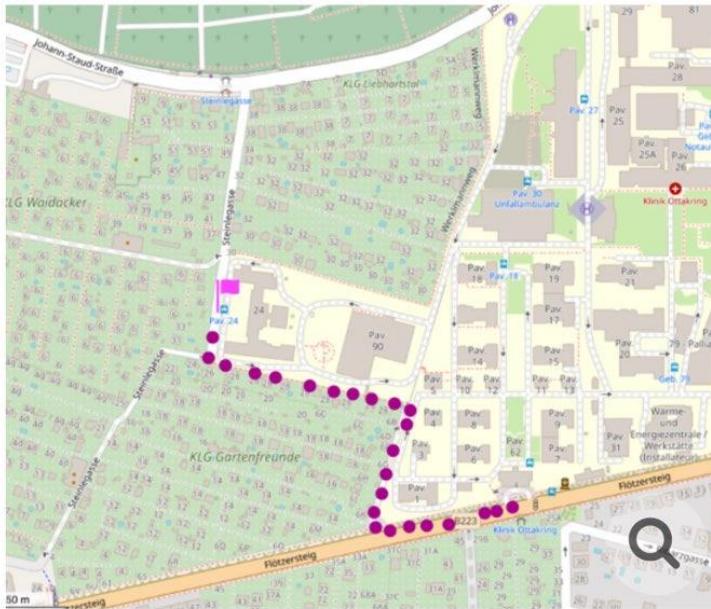
Die 19 Pavillons des ehemaligen Kinderspitals wurden überwiegend eingeschoßig, teilweise mit einem zweigeschoßigen Eingangstrakt mit Giebeln und vorkragenden Traufen im Schweizerhaus-Stil ausgeführt und steht unter Denkmalschutz.



Weiter



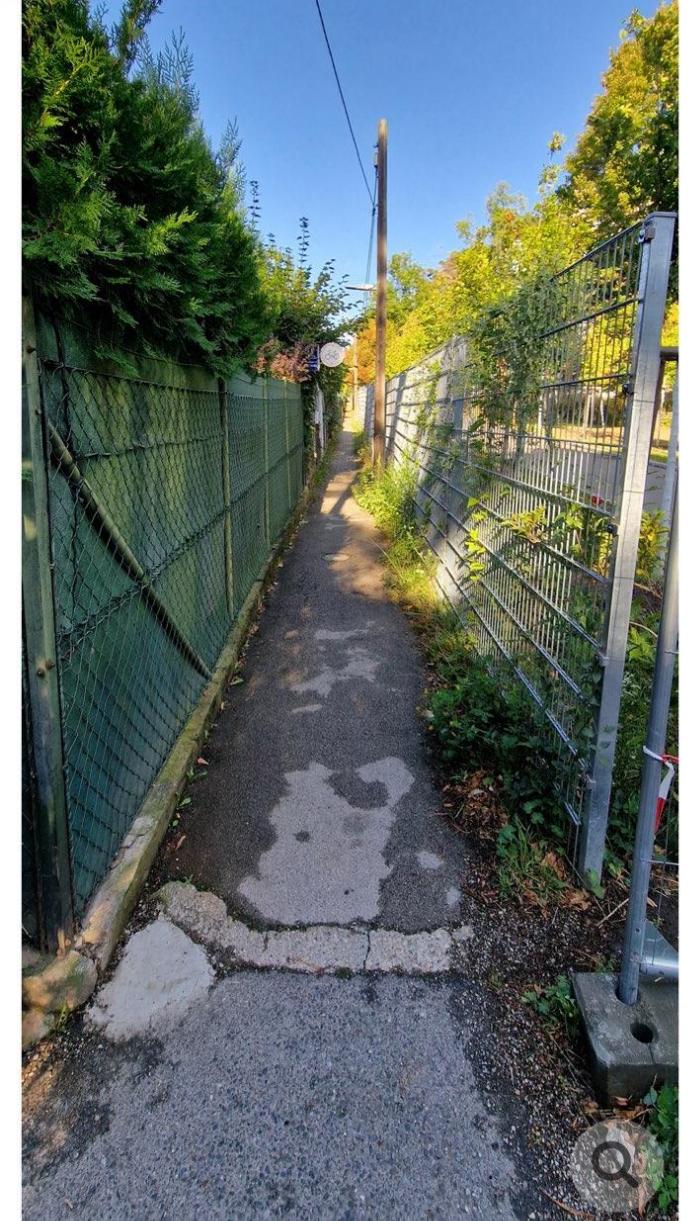
Zurück auf den Flötzersteig und entlang der Spitalsmauer und Kleingartensiedlung Gartenfreunde Ottakring, bis zu einem schmalen Weg, diesen nach links einbiegen und hinaufgehen bis zur Steinlegasse. In der **Steinlegasse bei Pavillon 24** befindet sich die nächste Station des Spaziergangs.



Weiter



Kommen Ihnen diese Bilder bekannt vor? Dann sind Sie am richtigen Weg.



Scheffel

💡 Jetzt sind Sie gefragt: Was denken Sie, wozu diente dieses Areal einst?

- Lupusheilstätte
- Pflegeheim
- Kloster

Beantworten

Die richtige Antwort: eine Lupusheilstätte!
Gegründet als eigenständige Heilstätte auf dem Areal des Wilhelminenspitals, erbaut in den Jahren 1910-1913 nach Plänen von Otto Wagner. Das Gebäude mit H förmigem Grundriss besitzt eine bemerkenswerte Fassade mit eingelagten blauen Glasfliesen. Der Bau der Heilstätte, die einer der modernsten für Lupuskranke in Europa war, ging auf die Initiative der Mediziner Eduard Lang und Alfred Jungmann zurück.

Jetzt geht es zur nächsten Station: Die Steinlegasse weitergehen bis zur Johann- Staud-Strasse und diese am Zebrastreifen überqueren. Nun bergauf neben dem Ottakringer Friedhof. Bis zu Johann-Staud-Strasse 9A: Heuriger "[Zur blauen Nos'n](#)"

Übrigens, der [Kleingartenverein Waidäcker](#) wurde bereits 1917 gegründet!

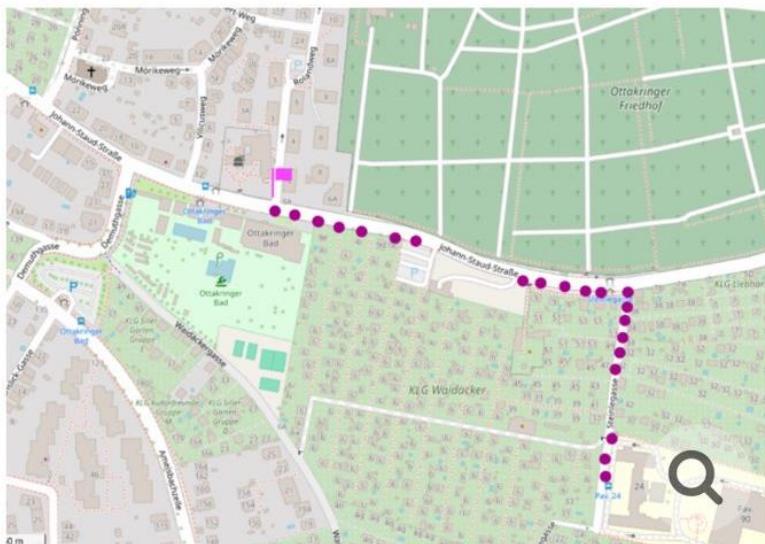
Weiter





Scheffel

Ansonsten geht es direkt weiter auf der Johann-Staud Gasse bis zur Nummer 10: dort wartet die nächste Station: die Kuffner-Sternwarte!



Weiter

Gegründet wurde die Kuffner-Sternwarte 1884 als gut ausgerüstete Privatsternwarte mit angeschlossenem Forschungsinstitut.



Weiter



💡 Jetzt sind wieder Sie gefragt: Moriz von Kuffner finanzierte den Bau und Betrieb der Sternwarte, er war aber kein Astronom oder Physiker..sondern??

- Inhaber einer Brauerei
- Lokalpolitiker in Ottakring
- Herzog

Beantworten



Die richtige Antwort: **Bierbrauer** Moriz von Kuffner finanzierte den Bau und Betrieb der Sternwarte, er war Inhaber der bis heute bestehenden Ottakringer Brauerei. 🍺 Moriz von Kuffners Begeisterung für die Astronomie und die wirtschaftliche Blüte seiner Unternehmen gestatteten ihm, zu einem großen Förderer dieser Wissenschaft zu werden.

Die Sternwarte beherbergt vier bedeutende astronomische Instrumente aus dem 19. Jahrhundert. Im Jahr 1977 wurde das Bauwerk unter Denkmalschutz gestellt. Zusammen mit den zentralen Teilen der nahegelegenen Siedlung Starchant bildet es zudem die von der Stadt Wien definierte bauliche Schutzzone. Seit 1982 wird sie von einem Verein geführt und bietet neben astronomischer Weiterbildung und wöchentlichen Sternführungen auch kulturelle Programme und beherbergt einen Kindergarten.

Weiter



Zur nächsten Station genügt ein Blick über die Johann-Staud-Gasse zum Ottakringer Bad.

Das **Ottakringerbad** wurde 1926 als "Schwimm-, Sonnen- und Luftbad" eröffnet. Das Ottakringer Bad war das erste Wiener Bad, in dem das Wasser mit elektrischer Vorwärmeanlage beheizt wurde, da es mit Hochquellwasser bespeist wurde. Seit 1971 gibt es auch eine Sauna und ein Hallenbad.



Weiter

Auch zur nächsten Station ist es nicht weit: direkt neben der Kuffner-Sternwarte befindet sich die Starachantsiedlung. Die Siedlung wurde ab 1921 nach Plänen von Silvio Mohr (1882-1965) und Robert Hartinger (1875- 1939) gebaut. Jeder Anwärter auf ein Siedlungshaus musste fünf Prozent der Baukosten bar beitragen und 1000 Arbeitsstunden beim Bau erbringen. Bis 1932 waren 68 Siedlungshäuser und 127 Wohnungen fertiggestellt.



Da die Bewohner ursprünglich zum Gottesdienst in die Alt-Ottakringer Pfarrkirche gehen mußten, wurde bald der Ruf nach einer eigenen Kirche laut. Die Kirche wurde in den Jahren 1928/1929 nach Plänen von Robert Hartinger und Silvio Mohr errichtet. Sie war als gesellschaftlicher Mittelpunkt der Siedlung konzipiert und erinnert im Erscheinungsbild an eine Dorfkirche. 



Scheffel



Beim Pönningerweg die Johann- Staud- Strasse am Zebrastreifen zur rechten Seite überqueren und weiter bergauf bis zur Johann-Staud-Strasse 28-30.



Der "Wasserbehälter Steinhof" ist die nächste Station!

Der Wasserbehälter Steinhof wurde von 1912 bis 1916 errichtet und ist einer der zwölf ursprünglich projektierten Wasserbehälter der Zweiten Hochquellenleitung. Dieser Wasserbehälter speichert so viel Wasser, dass davon Teile des 16 und 17. Wiener Gemeindebezirk mit Wasser versorgt wird. Neben der besonderen architektonischen Ausgestaltung der Schieberkammer, die unter Denkmalschutz steht, war außerdem die Errichtung einer Monumentalanlage für Wasserkünste geplant, deren Ausbau jedoch aufgrund der Umstände während des Ersten Weltkrieges nicht vollendet wurde.



Scheffel



Jetzt geht es den Hansl-Schmid-Weg hinunter bis zur Spitalsmauer des Otto Wagner ARIALS, dieses entlang gehen bis zur Weggabelung und dann rechts in die Reizenpfenniggasse einbiegen.



💡 Aber, Hansl-Schmid, wer war denn das eigentlich? Was denken Sie, nach wem ist dieser Weg benannt?

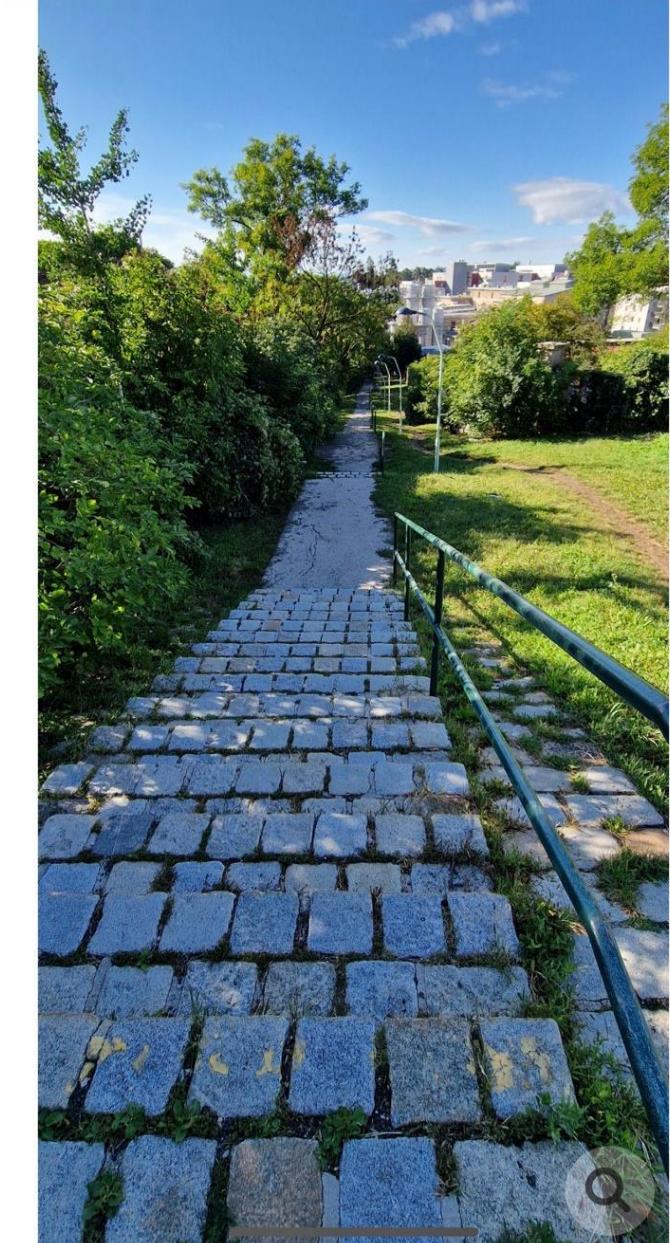


Scheffel



- Sänger und Wiener-Lied Interpret
- Bezirksvorsteher Ottakring
- Vorstand der Klinik Ottakring

Beantworten



Den Hansl-Schmid-Weg hinab, nun die
Sptialsmauer Otto Wagner Arial entlang bis zur
Weggabelung und dann rechts in die
Reizenpfenninggasse.



Scheffel

Übrigens, fallen Ihnen hier zwei große Gestalten
auf? 🌳 In der Kleingartenanlage Reizenpfenning
stehen zwei Riesenmammutbäume.



♪ Hans-Schmid war Sänger und Wienerlied-
Interpret (1897-1987). Sein Grabmal befindet sich
auf dem Ottakringer Friedhof. Mehr Information
finden Sie hier: <https://musik-austria.at/mensch/hansl-schmid/>

Weiter



Scheffel

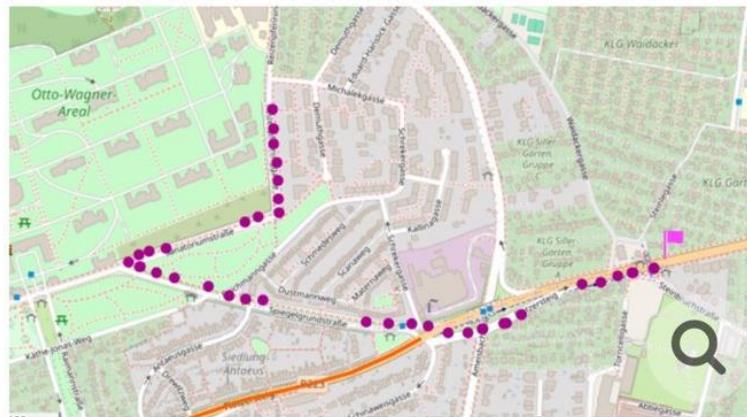


Es geht noch ein Stück weiter entlang des Zauns des Otto-Wagner-Areal bis zum "**Memento Mori**" der nächsten Station auf dem Spaziergang! Das "Memento Mori" ist auf der Totenkapelle des Otto Wagner Spitals am Steinhof zu lesen. Ein stimmungsvoller Aufbahrungsraum mit einem Kolo Moser zugeschriebenen Altar und hervorragendem Mosaikfussboden bildet das Zentrum dieses zur Verabschiedung von den Angehörigen der Patienten dienenden Baus.



Scheffel

Die Reizenpfenniggasse mündet in die Sanatoriumsstraße, ebenfalls weiter entlang der OWA Mauer bis zur Spiegelgrundstraße.



Scheffel

Diese hinunter bis zur Kreuzung Flötzersteig, wo auf die rechte Straßenseite gewechselt wird, um über die Brücke zu gehen. Die Flötzersteigbrücke über die Ameisbachzeile wurde 1908/09 errichtet. Die Brücke besitzt einen Eisenstützenunterbau und secessionistische Brückenkopf Pylonen und Pfeiler der Stilrichtung, die den Jugendstil, prägte.



Scheffel





Scheffel

Hier direkt bei der Brücke befindet sich unsere vorletzte Station: **die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig.**  Jetzt sind wieder Sie gefragt: was macht diese Müllverbrennungsanlage so besonders?

- Sie ist die älteste Müllverbrennungsanlage Österreichs.
- Sie ist größte Müllverbrennungsanlage Wiens.
- Sie ist die älteste Müllverbrennungsanlage Europas.

Beantworten



Scheffel

🏆 Die richtige Antwort: Sie ist die älteste Müllverbrennungsanlage Österreichs.

Weiter

Bei einem Blick von der Brücke ist das **Gebäude des Zeiss-Werks Wien** zu sehen, das 1916 errichtet wurde. Bei dem zwischen 1916 und 1917 nach Plänen von Robert Oerley errichteten Stahlbetonbau handelte es sich um eine Produktionsstätte für optische Geräte der Carl-Zeiss-Werke. Ausgestattet war das auf einer Hügelkuppe im Westen Wiens errichtete Bauwerk mit einer Observatoriumskuppel, die Testzwecken diente. Von 1918 bis 1929 stand der Bau leer und wurde erst an die Radiowerk Schrack AG aus Wien-Meidling verkauft.



💡 Was denken Sie, was wurde hier unter anderem hergestellt?

- Röhrenempfänger und Elektroröhnen
- Nägel und Schrauben
- Perücken

Beantworten



Die richtige Antwort: Röhrenempfänger und Elektroröhnen!



Philips Radioröhren Ges. m.b.H., Wien, eine Tochter des niederländischen Philips-Konzerns, übernahm zunächst 1936 die Radiowerke Homy, firmierte diese in „Wiener Radiowerke AG“ (WIRAG) um und kaufte 1939 auch das Schrack-Werk an der Abbegasse. Dort stellte man zunächst WIRAG-Röhrenempfänger und Philips- Elektronenröhren her. Ab 1940 wurden feinmechanische Instrumente für den Schiffs und Flugzeugbau sowie u. a. für die Luftwaffe Lorenz- Landesystemempfänger hergestellt. Nach dem Kriegsende 1945 begann wieder die Produktion von Radioröhren.



1947 wurde hier das erste Tonbandgerät von Philips produziert und 1964 das erste Videogerät . In den 70er-Jahren folgten Radiorekorder . 1936 bis 1987 wurde es als „Radiowerke Horny“ und „Wiener Radiowerke AG“ (WIRAG) bezeichnet, als Standort des Bundesheeres seit 1987 heißt die Anlage „Militärische Liegenschaft Breitensee“. Zudem diente das Areal dem Technischen Museum während des Umbaus in den Jahren 1992 bis 1999 als Außenlager diverser Exponate, die teilweise erst Jahre nach dem Umbau abgeholt wurden. Reste davon, etwa das einst vor dem Museum stehende Streckentübbing der Wiener U-Bahn, befinden sich immer noch auf dem Gelände. Im Jahr 2005 wurde der Verkauf des Areals beschlossen, welcher aber bis heute nicht vollzogen wurde.

Nach der Brücke über den Zebrastreifen weiter stadteinwärts gehen, bis zur Busstation 48a unter der Fußgängerbrücke am Flötzersteig - hier ist das Ende des Spaziergangs. 

 Haben Sie Lust noch mehr im 16. Bezirk zu entdecken? Dann empfehlen wir den [Los geht's Wien Spaziergang im Liebhartstal.](#)





Der Spaziergang ist im Rahmen des Projektes [Los geht's Wien](#) (gefördert durch das BMSGPK) entstanden.

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

LÖSUNGEN

Jetzt sind Sie gefragt  : Auf einer Bank sitzt eine Ordensschwester, die zwei kranke Kinder hält. Dahinter hält Vindobona mit Mauerkrone und dem Kreuz aus dem Wiener Wappen auf Gewandschließe und Besatz beschützend ihre Arme über die Gruppe. Vervollständigt wurde das ganze durch einen Obelisken im Hintergrund mit einem Porträtmedaillon Franz Josephs I. (nicht erhalten) und die Jahreszahlen des Regierungsjubiläums. Finden Sie auf der Statue die Jahreszahlen des Regierungsjubiläums? 

1848-1898

1700-1740

Beantworten

 Jetzt sind Sie gefragt: Was denken Sie, wozu diente dieses Areal einst?

- Lupusheilstätte
- Pflegeheim
- Kloster

Beantworten

 Jetzt sind wieder Sie gefragt: Moriz von Kuffner finanzierte den Bau und Betrieb der Sternwarte, er war aber kein Astronom oder Physiker..sondern??

- Inhaber einer Brauerei
- Lokalpolitiker in Ottakring
- Herzog

Beantworten



LÖSUNGEN

💡 Aber, Hansl-Schmid, wer war denn das eigentlich? Was denken Sie, nach wem ist dieser Weg benannt?

Sänger und Wiener-Lied Interpret

Bezirksvorsteher Ottakring

Vorstand der Klinik Ottakring

Beantworten



Sie ist die älteste Müllverbrennungsanlage Österreichs.

Sie ist größte Müllverbrennungsanlage Wiens.

Sie ist die älteste Müllverbrennungsanlage Europas.

Beantworten

💡 Was denken Sie, was wurde hier unter anderem hergestellt?

Röhrenempfänger und Elektroröhnen

Nägel und Schrauben

Perücken

Beantworten